# Vereinstätigkeit.

#### Nistkastenkontrolle in Bettemburg.

Waldteil «Grétebösch», am 8. Mai 1952.

Kohlmeise: Je ein Nest mit 13, 12, 14, 13, 9, 8, 11 Eier, je eines mit 8, 9 und 9 juv.; 1 Nest zerstört.

Blaumeise: Je ein Nest mit 10, 10, 11, 13, 5, 14, 1 und 13 Eier, eines mit 11 und 8 juv.

Star: Je ein Nest mit 5, 6, 5, 2, 2, und 4 Eier, ein Nest enthielt toten juv. (gereinigt) und ein Nest war noch leer.

Kleiber. Ein Nest mit 7 Eier, eines mit 4 Eier und zwei juv.; ein Kasten liess sich nicht öffnen.

Bei 3 Kasten Nestbeginn.

Aug. Soyka und Willy Gall.

Waldteil «Moselter», am 10. Mai 1952.

Kohlmeise: Ein Nest mit 13 und eines mit 14 Eier, eines mit 5 juv. und 3 Eier, je eines mit 9, 7, 8 und 8 juv.; 1 Brut eingegangen.

Blaumeise: Ein Nest mit 12 Eier, eines mit 6 juv. und 4 Eier, eines mit 7 juv. und einem Ei, eines mit 3 juv. und 3 Eier.

Star: Ein Nest mit 4 Eier, drei mit je 3 juv., eines mit 4 juv. und eines mit 5 juv.

Kleiber: Ein Nest mit 7 und eines mit 8 Eier.

Gartenrotschwanz: Ein Nest mit 3 und eines mit 6 Eier.

Feldsperling: Ein Nest mit 3 juv. und zwei Eier, eines mit 3 juv. und 2 tauben Eier, je eines mit 4, 5, 5, 5, 5 und 4 juv.

Sämtlich Spatzenbruten wurden beseitigt.

Marcel Tholl und Rob. Neys.

Öffentliche Plätze in der Ortschaft, am 8. Mai 1952.

Blaumeise: 2 Bruten. - Gartenrotschwanz: 1 Brut.

Feldsperling: 5 Bruten (alle entfernt).

Willy Gall.

Wald Abweiler, am 22, Mai 1952.

Kohlmeise: Ein Nest mit ca 3 Tage alten juv. und eines mit ca 5 Tage alten juv. Willy Gall.

Blaumeise: Ein Nest mit ca 12 Tage alten juv. Willy Gall.

Park Jacquinot, am 26. Mai 1952.

Kohlmeise: Ein Nest mit 2 tauben Eier (juv. ausgeflogen). K. Nr. 4.

Blaumeise: Ein Nest mit 7 fast flüggen juv. (K. Nr. 1).

Feldsperling: K. 6-3 fast flügge juv. und 1 taubes Ei, K. 7-5 verhungerte juv., K. 8-3 Eier (unvollständig), Höhle 2-5 bebrütete Eier, Höhle 3-4 verhungerte juv. — Bei einer weiteren Kontrolle am 24. 6. waren im Kasten 6 und Höhle 3 je 4 junge Feldsperlinge. Bei den zwei Bruten mit verhungerten juv. waren die Altvögel von einem Einwohner abgeschossen worden.

V. Wassenich.

Ass et fir Nistkästercher oder Fuderapparaten? Da wend Ech un de GALL's Will vu Bêteburg, Adolfstrôss 9.

## Versammlungen.

### Generalversammlung der Ortsgruppe Bettemburg om 30.11.52.

Wie alljährlich hatten die Bettemburger Vogelfreunde am 30. November zu ihrer ordentlichen Generalversammlung im Saale Th. Wivenis aufgerufen, welcher ein voller Erfolg beschieden war. Vom Zentralvorstand waren die HH. Präsident R. Kayser und Generalsekretär H. Rinnen zugegen.

Die Generalversammlung wurde durch ein wohlgelungenes Konzert des hochquotierten Cerle des Mandolinistes, Bettembourg, unter Leitung von Herrn Krein, eingeleitet, welches erheblich dazu beitrug, jene gemütliche Atmosphäre zu schaffen, wie sie unsern Versammlungen besonders zu eigen ist. Der tüchtigen Musikantenschar mag der reichliche Beifall wohl der schönste Dank für die stimmungsvolle Interpretation gewesen sein.

Nach dem Konzert eröffnete der Vorsitzende, Herr E. Molling die etwa von 90 Personen besuchte Versammlung mit einem Willkommengruss an die Teilnehmer. Besondere Anerkennung zollte er den Mandolinisten, Redner erwähnt den eigentlichen Zweck der Versammlung, die Ortsgrupps Bettemburg, die nach dem Kriege nicht mehr als solche funktionierte, neu erstehen zu lassen. Im nächsten Jahr sollen wieder wie vor dem Kriege Studienausflüge gemacht werden. Alsdann gibt er das Wort an den Referenten Willy Gall.

Der Redner erinnert einleitend an die letztjährige Versammlung, welcher ebenfalls ein grosser Erfolg beschieden war. Heute soll nun das letztjährig gegebene Versprechen wieder eingelöst werden. Auf sein eigentliches Thema übergehend: «Die der Vogelwelt drohenden Gefahren», stellt Willy Gall die Frage, was denn eigentlich Vogelschutz bedeute. Etwa Vögel fangen, in einen Vogelkäfig einsperren und mit überspannter Sentimentalität pflegen und behandeln. Dies sei kein Vogelschutz wie er verlangt wird, denn auch die Vögel hätten eine bestimmte Mission zu erfüllen. Die Meinung verschiedener Leute sei die, dass der Vogelschutz keinen Zweck habe. Früher habe es ohne Vogelschutz mehr Vögel gegeben als heute. Dies sei leider wahr. Was mag nun der Grund dazu sein?

Willy Gall teilt die verschiedenen Ursachen in zwei Gruppen ein: 1. Durch die Natur, z. B.: Witterungseinflüsse, wie Sturm, Frost, später Nachwinter, wenn die Vögel schon aus dem Süden zurückgekehrt sind. An Hand von interessanten Beispielen präzisiert der Redner seine Argumentationen.

Die zweite Ursache sei der Mensch selbst, wobei er direkt oder indirekt schuldig sei. Auch hier zitiert er mehrere beweiskräftige Beispiele, die zur Vernichtung der Vogelwelt, wie die Errungenschaften der modernen Technik, beitragen. Die Hochspannungsmaste fördern den Massenmord der Vögel, deren Zahl er auf 10 000 schätzt. Vor einiger Zeit sei durch einen diesbezüglichen Artikel in den Tageszeitungen auf diesen Mißstand aufmerksam gemacht worden, mit gleichzeitigem Appell an die Bevölkerung, Bewismaterial zu sammeln und einzusenden, um an die zuständigen Instanzen zwecks Abhilfe heranzutreten. Er (Gall) sei enttäuscht, dass bis jetzt noch keine einzige Reklamation eingelaufen sei. Andere Gefahren drohen den Vögel durch die Autos, die Eisenbahn, auf dem Meer durch die Leuchttürme. Die beim Hecken- und Baumschnitt entstehenden Mängel werden ebenfalls eingehend erläutert.

Freund Gall vermag in warmen Worten den unermesslichen Wert der Vogelwelt zu schildern, auch vom ethischen Standpunkt aus gesehen. Er bedauert, dass ein grosser Teil der heutigen Jugend der Natur entfremdet und fast ausschliesslich dem Sport zugetan sei. Er persönlich sei ein Freund des Sportes, trotzdem dürfe der Mensch nicht vergessen, dass er nicht nur

aus Muskeln bestehe.

In scharfen Worten rügt Gall die systematische Ausrottung der Vögel durch junge Burschen, denen er vom Rednerpult aus den Krieg ankündigt, und in Zukunft schärfste Gegenmassnahmen treffen will. Er spricht sich vehement für die Zurückgewinnung der Jugend aus, die zur Naturliebe, darüberhinaus zum Vogelschutz erzogen werden soll, auf dessen grossen moralischen Wert er hindeutet.

Abschliessend konkluiert Gall, die Anhänger der Vogelwelt seien nicht

nur Vogel- aber in erster Linie auch Menschenfreunde.

Langanhaltender Beifall belohnte den Redner.

Herr Molling dankte dem Referenten in herzlichen Worten, wobei er sich ebenfalls für die Erziehung der Jugend zur Naturliebe aussprach.

Herr Polizeikommissar Bertrand, der zufällig anwesend war und den Ausführungen Gall's grösstes Interesse entgegenbrachte, sprach letzterem seine Anerkennung aus, und bot ihm gegebenenfalls seine Hilfe an, Bravo!

Die Filme über Vogelwelt und Natur, anschliessend vorgeführt und ererläutert durch Herrn Generalsekretär H. Rinnen wurden äusserst beifällig

aufgenommen.

In den Vorstand wurden folgende Kandidaten genannt: Molling E., Gall Will, Brück P., Bohler E., Neys R., Krieps N., Wassenich V., Soyka Aug, Tholl M.

Zur Förderung u. Anregung der Winterfütterung wurde abschliessend ein gefüllter Futterbengel an jeden Versammlungsteilnehmer überreicht.

Diese harmonisch verlaufene Generalversammlung hat bestimmt bet allen Bettemburger Vogelfreunden einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Die Männer um Gall aber werden alles dran setzen, um das ihnen vorschwebende Ziel, den Vogelschutz weiterhin in Bettemburg auszubauen, zu realisieren.

# Einladung zur GENERALVERSAMMLUNG

die am Sonntag, den 8. März 1953, um 14,25 Uhr, im Saal Ancre d'Or, Luxemburg-Stadt, stattfindet.

### TAGESORDNUNG:

Ansprache des Präsidenten.

2) Bericht der letzten Generalversammlung,

3) Tätigkeitsbericht 1952.

- 4) Kassenbericht.
- 5) Einnahme-Ausgabebudget 1953.
- 6) NEUWAHL DES VORSTANDES.
- 7) Verschiedenes.

Nach Erledigung der Tagesordnung Vorführung von Tonfilmen.

Präsidium: Esch-Alzette, 19, Rue de l'Alzette. — Sekretariat und Bibliothek: Luxembourg-Gasperich, 2, Rue Georges Clemenceau. — Verlag und Geschäftsstelle: Esch-Alzette, 23, Rue Edison. — Druck: Kremer-Müller, Esch-Alz. — Redaktion: Kayl, 23, Faubourg.

Teichhuhn (Gallinula chloropus). In der Brutperiode 1952 befanden sich zwischen Kayl und Nörtzingen 7 Nester (Kaylbach). M. Hulten.

12. 11. - 24 Stück zwischen Livingen und Bivingen. V. Wassenich.

15. 11. — Häufig an der Mosel.

N. Fischer.

Blässhuhn (Fulica atra). 19. 4. — Eines auf Hüttermühle. 15. 9. — 6 Stück daselbst. N. Fischer.

Wachtel (Coturnix coturnix). 3. 5. — Ruft bei Bettemburg.
V. Wassenich.

 9. — Ein ad. Männchen, das bei Kayl erlegt wurde, wiegt 135 gr. M. Hulten.

### Vereinsberichte.

#### Generalversammlung vom 8. März 1953.

Sie fand im Saale des Hotel de l'Ancre d'Or, in Luxemburg statt. Der Herr Präsident eröffnet, vor gut besetztem Saal die Versammlung mit einer kurzen Ansprache, in der er zu verschiedenen Arbeiten und Wünschen des Vereines Stellung nimmt. Er führt unter anderem aus: Der Verein hegt grössere Pläne für die Zukunft und fehlt es nicht an nützlichen Arbeiten und Aufgaben. Er berichtet von dem Plan eine Wanderausstellung zusammenzustellen, um der Bevölkerung des ganzen Landes Sinn und Zweck des Vogelschutzes vor Augen zu führen. Trotz der schlechten Finanzlage hofft er, diesen Plan verwirklichen zu können und richtet einen Appell an alle Mitglieder und echten Naturfreunde den Verein dabei zu unterstützen.

Redner bittet ferner um Mithilfe beim Feststellen der Gesangdauer verschiedener Vogelarten, dies besonders bei Drossel- und Teichrchrsänger, Wasseramsel, Pirol und Gelbspötter. Für die kommende Brutsaison ist ein Studium folgender Vogelarten zu bevorzugen: Die verschiedenen Raubvögel (Rupfplätze), sowie Tauben (Ankunft und Abzug der Turteltaube, Vorkommen der Hohltaube, ev. Auftauchen der Türkentaube), Spechte (Vorkommen der verschiedenen Arten), Wiedehopf (neue Brutorte), Eichelhäher (Brutbiologische Beobachtungen), Haubenlerche (ev. Brutorte längs der Mosel), Blaukehlchen. (Beibringen von Brutbelegen).

Dann verweist der Herr Präsident auf den jahrelang vorgetragenen Wunsch zur Schaffung einer ornithologischen Station und fordert die Kenner der Vogelwelt auf an Bestandesaufnahmen mitzuwirken, Dabei werden die Schwierigkeiten dieser Arbeit nicht verkannt.

Der Generalsekretär H. Rinnen verliesst sodann den Sitzungsbericht der letzten Generalversammlung und fährt mit dem Tätigkeitsbericht des Jahres 1952 fort. Ausser der Generalversammlung fanden umständehalber nur zwei Vorstandssitzungen statt. Konferenzen, mit Filmvorführungen, fanden statt in Befort, Luxemburg, Düdelingen, Esch-Alzette, Wormeldingen, Tetingen (durch H. H. Rinnen) und Bettemburg (durch H. W. Gall). In den Tageszotungen erschienen kleinere Artikel über Vogelschutz. Die Ausstellung in den Fenstern der Sparkasse, Großstrasse, in Luxemburg, im Verein mit dem Staatsmuseum aufgebaut, fand starke Beachtung. Dem Beispiel der Kantonaldelegierten von Grevenmacher und Remich folgend, erwarben die Vogelfreunde der Sektion Biwer ein kleines Terrain, das als Vogelschutzrefugium dienen wird. Dieser Ankauf, den dortigen führenden Mannen zu verdanken, geschah ohne Zuschuss des Landesverbandes. Dies ist sehr zu würdigen, verdient uneingeschränkte Beachtung und kann nur zur Nachahmung empfohlen werden. Die Zeitschrift erschien in sechs gewöhnlichen Nummern und wird augenblicklich an 33 in- und ausländische

Institute und Vereine versandt. An neuen Büchern wurden der Bibliothek zugeführt: 1) Biologie für Jedermann. 2) How to study Birds. 3) Die grüne Reihe (3 Bände). 4) Pürschen und Schauen. 5) König der Wälder. — Nistkästchen wurden zu Propagandazwecken verteilt. – Eine Anzeige gegen jugendliche Frevler wurde erstattet. — Ornithologie. — Hier sind die Entdeckungen über das Brüten des Wiedehopfs durch V. Wassenich, bei Bettemburg und des Brachpiepers, durch M. Hulten, bei Düdelingen zu nennen. W. Gall veröffentlichte einen Aufruf über das Massensterben der Stare an den elektrischen Hochspannungsmasten. Leider hatten sich keine Mitarbeiter gemeldet um das nötige Beweismaterial einzusammeln. Dieses wichtige Problem wird jedoch weiterhin Sache des Landesvereines bleiben.

Der Kassenbericht ergab an Einnahmen 54851,39 Franken, Ausgaben 47481,70 Franken, Boni 7369,69 Franken. Er wird einstimmig angenommen.

Das Mandat der jetzigen Vorstandsmitglieder ist abgelaufen und Neuwahlen sind erforderlich. Ausserdem hat Herr Herber (Strassen), aus Gesundheitsrücksichten, seine Demission eingereicht. Der Herr Präsident bedauert den Entschluss des Herrn Herber, dankt ihm für seine vielen Bemühungen im Interesse des Vereins und hofft jedoch ihn später wieder in vorderster Front begrüssen zu können. Gewählt wurden die Herren Kayser, Rinnen, Stephany, Fischer, Gall, Wagener, Einsweiler, Wassenich und Moris. Die Ämter werden in der nächsten Vorstandssitzung verteilt. — zu Kassenrevisoren unrden die Herren Gelhausen und Jäger bestimmt.

Bei Verschiedenes hebt H. Wagener (Zolver) das starke Auftreten der Elster hervor und bittet den Vorstand mit dem Hubertus-Club Fühlung zu nehmen, zwecks Dezimierung derselben. H. Gelhausen (Grevenmacher) schlägt vor, den Titelkopf des «Bulletin» anschaulicher zu gestalten und unterbreitet Vorschläge. Diese werden in der nächsten Vorstandssitzung besprochen.

Der Herr Präsident schliesst die Versammlung mit einem Dankeswort an alle und bittet um tatkräftige Mitarbeit. Anschliessend werden drei Tonfilme vorgeführt, die günstige Aufnahme finden und bereitwilligst vom amerikanischen Konsulat zur Verfügung gestellt wurden. H. R.

#### Filmfonds:

Bisherige Listen:	Fr. 4633,-
N. M., Luxemburg	Fr. 10,—
J. S., Esch-Alzette	Fr. 60,-
M. M., Luxemburg	Fr. 10,—
M. S., Differdingen	Fr. 10,—
R. C., Dommeldingen	Fr. 40,—
V. B., J	Fr. 60,—
J. B., Luxemburg	Fr. 20,-
Verschiedene	Fr. 50,—

TOTAL: Fr. 4893,-

### Uberweisen Sie, bitte, Ihren Beitrag auf das Postscheckkonto 8909. Sie ersparen uns Geld und Zeit.

Präsidium: Esch-Alzette, 19, Rue de l'Alzette. — Sekretariat und Bibliothek: Luxembourg-Gasperich, 2, Rue Georges Clemenceau. — Verlag und Geschäftsstelle: Esch-Alzette, 23, Rue Edison. — Druck: Kremer-Müller, Esch-Alz. — Redaktion: Kayl, 23, Faubourg.

Ankunfsdaten einheimischer Zugvögel 1953.

ORT	Anz.	Vogelart	Febr.	März	April	Mai
Bettemburg		Bachstelze	25		-	
	1 1	Baumpieper			8	
Nörtzingen	l i l	Braunkehlchen			16	
Hellingen	i	Dorngrasmücke	1		17	
Schifflingen		Drosselrohrsänger			29	
	2	Feldlerche	2*		25	
Bettemburg	2		2		8	
«	2	Fitislaubsänger		20	0	b
«	2 2 2 2 1	Flussregenpfeifer		20	22	
«		Gartengrasmücke			22	
Hellingen	1	Gartenrotschwanz		31		
Hüncheringen	1	Gelbspötter			1 5	13
Peppingen	2	Grauammer			4	1,2
Bettemburg	1	Grauer Fliegenfänger				7
«	2	Girlitz	2*	500		
«	1 1	Hausrotschwanz		18		1.5
Nörtzingen	5	Hausschwalbe			16	
Hellingen	5	Heidelerche	21			- 0
Bettemburg	ĭ	Heuschreckensänger	21		17	
Detremourg	lil	Kuckuck			8	
«	i				18	1
•	Lil	Mauersegler	1		8	
«		Mönchgrasmücke			12	
«	1	Nachtigall			12	11
«	1	Pirol				11
«	9	Rauchschwalbe	1		2	
Berchem	1	Rohrammer	1	5	a hand	
Fenningen	1 1	Rotkopfwürger	1		23	1
Hellingen	2	Rotrückenwürger			100	1
Bettemburg	1	Singdrossel	23			
Schifflingen	2	Schilfrohrsänger	23		29	
Luxemburg	1	Schwarzkehlchen		11		1
Bettemburg	1 1	Sommergoldhähnchen	1	31		
Kleinbettingen	l il	Steinschmätzer		31	6	
Schifflingen	8	Sumpfrohrsänger	1		29	
Bettemburg	1	Teichrohrsänger			23	-
Detremputg	1 1	Turteltaube				7
Mertert	19			3 5	15	1
		Uferschwalbe		200	13	
Bettemburg	2 2	Viehstelze		26	10	
«		Waldlaubsänger			13	
«	1	Weidenlaubsänger		21		
«	1	Wendehals			10	100
Fenningen	1	Wachtel				18
Bettemburg	1	Wachtelkönig		-		16
	1 1	Zaungrasmücke	1		22	100

<sup>\*</sup> Vielleicht überwinternde Exemplare.

### Vereinsnachrichten.

### Bericht der Vorstandssitzung vom 3. Mai 1953.

Der verlesene Bericht der Generalversammlung wird gutgeheissen. — Der neue Vorstand setzt sich zusammen aus: Präsident René Kayser,

V. Wassenich.

Apotheker, Esch; Vice-Präsident: Charles Stephany, Gendarmeriebrigadier i. R., Wellenstein; Generalsekretär: Henri Rinnen, Postbeamter, Luxemburg; Kassierer: Ant. Einsweiler, Beamter, Esch-Alzette; Mitglieder: Fischer Nic., Wormeldingen; Gall Will, Bettemburg; Moris Jos., Luxemburg; Wagner Camille, Zolver; Wassenich Victor, Bettemburg. — Der Sekretär ertattet Bericht über die beiden von der Generalversammlung überwiesenen Punkte: a) Elsternfrage, b) Titelkopf der Publikation. In punkto Elsternfrage konnte noch kein befriedigendes Resultat erreicht werden. Eine weitere Aktion wird daher im nächsten Frühjahr erfolgen. Die Änderung des Titelkopfes der Publikation wird im Prinzip gutgeheissen und werden von Seiten der Mitglieder neue Vorschläge erwartet. Die Änderung soll ab neuem Jahrgang erfolgen. (1954). Eine Ausstellungskommission wird ernannt bestehend aus den HH. Gall Will, Hulten M. und Rinnen Henri. Die Teilnahme an dem Ornithologenkongress in der Schweiz wird befürwortet.

Herr Wassenich schlägt vor, Schritte zu unternehmen ein bestimmtes Gebiet bei Esch zum Vogelschutzrefugium erklären zu lassen. Er bittet weiter die Möglichkeit eines Ausweises für Beobachter zu erwägen um ev. Belästigungen seitens Jagdaufseher zu begegnen, die den stillen Beobachter oft als «Jagdfrevler» ansehen möchten. Herr Gall bittet den Vorstand die Möglichkeit zu untersuchen über Gewährung von Subsidien seitens des Landesverbandes an die Sektionen, nach dem Verfahren der Vorkriegszeit. Er schlägt ferner vor den Jugendlichen den Beitritt zu erleichtern durch Einführen von niedrigerem Beitrag bis 18 oder 21 Jahre. Beide Vorschläge finden Zustimmung, müssen jedoch die Prozedurfragen vorerst festgesetzt werden.

### Vom Büchertisch.

Prof. E. Schüz: Vom Vogelzug, mit 55 Abbildungen im Text, 232 Seiten, Grossoktav, Verlag Dr. Paul Schöp, Berlin-Charlottenburg, Knesebeckstrasse, 75. Preis: kartonniert 18,50 DM., in Ganzleinen 22 DM.

Seit Gätke, Mortensen und Brehm Vater hat die Frage des Vogelzuges mit allem Drum und Dran immer wieder das Interesse der Vegelkundigen und der Vogelfreunde zu tiefst erregt, und je eingehender sich die ernste Wissenschaft mit diesen Problemen befasste, desto komplizierter und ausgreifender schienen sie zu sein. Besonders die in den letzten Jahrzehnten getätigten Ergebnisse der Vogelberingung haben ergeben, dass die primitiven Fragen über das «Warum» des Vogelzuges längst überholt sind, und dass die Antwort auf das «Wie» nur durch zusammenfassende Ineinanderund Miteinanderarbeit von Meteorologie, Geographie, Physiologie, Verhaltungsforschung usw. erläutert werden kann. Kein Würdigerer als Dr. Schüz von der Vogelkundlichen Zentrale zu Radolfzell am Bodensee hätte in die Lage versetzt werden können, in dem vorliegenden Buche in alle die einschlägigen Fragengebiete hineinzuleuchten und den neuesten Stand der diesbezüglichen Forschungstätigkeit so klar darzulegen. Denn seine langjährigen Laboratoriumsversuche und seine planmässig geleiteten Vogelberingungen haben ihn wie keinen andern in die Möglichkeit versetzt, durch die Erfahrungen auf physiologischem und ethologischem Gebiete diejenigen Resultate vorzulegen, die ein interessierter Leserkreis in diesem Buche findet. Eine resumierte Wiedergabe der wichtigsten behandelten Fragen soll nur den Wert dieser wichtigen Publikation unterstreichen: Methoden der Zugforschung, Zugbilder, Zug der einzelnen Arten, Höchstleistungen, Gibt es Winterschlaf bei den Vögeln, Invasionsvögel, Ortstreue und Neuansiedelung, Orientierung, Heimfindung usw. Der neuen Veröffentlichung

### Vereinsnachrichten.

### Bericht der Vorstandssitzung vom 20. September 1953, im Lokale BODEN, BETTEMBURG.

Abwesend, mit Entschuldigung, Herr Stephany Ch., Vizepräsident.

Tagesordnung: 1) Statutenänderung. 2) Subsidien seitens des Landesvereins an die Ortssektionen. 3) Ornithologischer Kongress in Basel. 4) Verschiedenes

- ad 1). Es handelt sich bei dieser Statutenänderung um Art. 22. Er wird wie folgt lauten: «Art. 22. Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden in der Generalversammlung durch die effektiven Mitglieder mit absoluter Mehrheit in geheimer Wahl, auf die Dauer von drei Jahren, gewählt. Der Verwaltungsrat wird jedes Jahr zu einem Drittel erneuert. Die ausscheidenden Mitglieder werden durch das Los bestimmt und sind ohne besondere Kandidaturerklärung wieder wählbar. Bei Vakantwerden eines Postens wird derselbe in der nächsten Generalversammlung neu besetzt». Die Statutenänderung wird der nächsten Generalversammlung zur Abstimmung, gemäss den gesetzlichen Vorschriften, unterbreitet werden müssen und der Einladung zu derselben beigefügt.
- ad 2). Durch die etwas bessere Finanzlage des Landesvereins wird die in der letzten Sitzung angeregte Gewährung von Subsidien an die Zweigvereine angenommen. Von den Erwägungen ausgehend, dass die Zweigvereine das eigentliche Rückgrat der Liga bilden, dass durch diese Subsidien die Aufbauarbeiten der Zweigvereine gefördert und überhaupt ermöglicht werden, wird beschlossen den Ortssektionen einen Betrag von 15 Franken pro Mitglied zu überweisen. Es sind: Esch-Alzette 1500 Fr.; Bettemburg 1000 Fr.; Wellenstein 450 Fr.; Biwer 350 Fr.; Wormeldingen 750 Fr., Zolver 350 Fr. Die Gewährung wird, wie ehedem, von der Einsendung eines Tätigkeitsberichtes abhängig gemacht.
- ad 3). Zum ornithologischen Kongress in Basel werden zwei Mitglieder abgeordnet. Diesen, später zu bestimmenden Mitgliedern, werden alle daraus entstehenden Unkosten vergütet. Anderen Mitgliedern, die sich an dem Kongress zu beteiligen wünschen, wird die Einschreibegebühr im Betrage von 30 S. Fr. rückerstattet.
- ad 4). Unter diesem Punkt berichtet der Sekretär von den unternommenen Schritten zwecks Beschaffung von Nistgelegenheiten, besonders für Schwalben, an den neuzuerrichtenden Brücken. Die an den H. Minister der öffentlichen Arbeiten gerichteten Schreiben fanden eine sehr günstige Aufnahme und wurde versprochen unsern Wünschen soweit als nur möglich entgegenzukommen. In seinem Antwortschreiben hielt der Herr Minister darauf mitzuteilen, dass unter der neuerrichteten Brücke in Ettelbrück sich schon viele Schwalbennester befänden. Diese Mitteilung wird mit Genugtuung zur Kenntnis genommen und geht der Dank der Versammlung an den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten für sein freundliches Entgegenkommen, sowie an die Bauverwaltung für ihr verständnisvolles Gutachten.

Der Sekretär unterbreitet der Versammlung weiter die Modelle zu:

WERBEZETTEL die zum Einlegen in die vom Landesverein vertriebenen Vogelschutzgeräte bestimmt sind, wie Nistkasten, Futterhäuser u. s. w.

- 2) EINLADUNGSPLAKATE zu öffentlichen Versammlungen.
- 3) BEOBACHTERKARTEN. (Carte d'observateur). Diese Neuerung wurde aus dem Grunde eingeführt, weil in letzter Zeit verschiedene Vogelfreunde auf ihren Studienausflügen in unbekannte Gegenden von diensteifrigen Jagdhütern als Jagdfrevler angesehen wurden und nur nach mancherlei Schwierigkeiten von diesem Verdacht loskamen. Diese Karten, die streng persönlich sind, nur in beschränkter Zahl zur Verteilung gelangen und vom Präsidenten des Landesverbandes unterzeichnet werden, sind nur gültig im Verein mit Identitätskarte oder Pass. Es ist dem Besitzer anheim gestellt die Beglaubigung seitens der Ortspolizeibehörde zu erbeten.

Die Anregung des Herrn Gall einen reduzierten Beitrag für Minderjährige bis 20 Jahre einzuführen wird angenommen und auf 10 Franken pro Jahr festgesetzt. Auf der Anmeldung müssen Geburtstag und Jahr angegeben sein. Ausserdem ist es wünschenswert, dass die Unterschrift des Vaters oder gesetzlichen Vormundes beigefügt sei.

Weiter gibt der Sekretär einige Erklärungen über die geplante Ausstellung ab und appeliert an alle um Mitarbeit.

Der Herr Präsident berichtet über die unternommenen Schritte betreffend Erklärung zum Vogelschutzrefugium eines sumpfigen Geländes bei Esch. Leider sind die zu überwindenden Schwierigkeiten sehr gross, doch hofft er zu einem Resultat zu gelangen.

Herr Gall, Bettemburg kommt auf die Subsidien zurück und glaubt annehmen zu müssen, dass die von den Kollektivmitgliedern gezahlten Beiträge, die den vorgeschriebenen Satz überschreiten eher der Ortssektion zufliessen müssten dem Landesverband. Es wird schliesslich vereinbart, dass der Landesverband den Ortssektionen ein Subsid von 15 Franken pro Mitglied und den Anteil des Beitrages der Kollektivmitglieder der den pflichtmässigen Betrag übersteigt gewährt.

Herr Gall fährt fort, indem er auf die Notwendigkeit der Vorführung von Propagandafilmen, besonders in den grösseren Ortschaften des Landes hinweist. Ausserdem wird angeregt den Jugendherbergen Nistkasten und Futterapparate zur Verfügung zu stellen. — Angenommen.

Schluss der Sitzung gegen 18,30 Uhr.

R.

### 25 années 5. E. P. O. M.

Le 18 octobre 1953 la S. E. P. O. M. (Société pour l'Etude et la Protection des Oiseaux de la Moselle) avait le plaisir de fêter le 25. anniversaire de sa fondation. L'invitation adressée à notre Ligue fut acceptée de bon coeur et prirent part à cette festivité M. M. Kayser René, président, Rinnen H., secrétaire, Einsweiler A., caissier, accompagnés de M. M. BontempsS. et Gruber N., membres du comité de la section d'Esch-sur-Alzette.

Cette grande manifestation eu lieu dans une salle de l'Hôtel de ville de Metz, sous le haut patronage de diverses personnalités, parmi lesquelles les Ministres de l'Agriculture de France et du Grand-Duché de Luxembourg.

Après une courte allocution de bienvenue, dans laquelle il relève avec satisfaction la présence des délégués de la L. L. E. P. O., le président M. GIRY, passe la parole à M. le professeur DELAFOSSE qui donne une tracée judicieuse de la vie de la S. E. P. O. M. et de l'aide qu'elle a trouvée en tout temps auprès de notre Ligue.

M. RENÉ KAYSER, président de la L. L. E. P. O., remercie dans son discours la société jubilaire de l'invitation et des mots aimables adressés à

notre Ligue. Il énumère ensuite les étroites relations de voisinage, interrompues subitement par la deuxième grande guerre et met en relief l'idée éducative, rapprochante des peuples, et se croit en droit de conclure d'avoir précédé de maintes années un jumelage des villes de Luxembourg et de Metz.

M. le professeur HERTZOG qui, dans un discours de long haleine, mais plein d'humour, conduit les auditeurs dans le beau pays de Camargue, lequel est vivifié par la projection de deux films réalisés par M. Pinay.

Après la distribution de diplômes, décernés aux plus vaillants membres et des journaux messins en guise de remerciements pour l'insertion gratuite durant 25 années, des papiers leurs adressés par la Société et après la «dégustation» de quelques disques à voix d'oiseaux l'assemblée réunie prend sa fin.

Notons encore que la chorale de l'Ecole Normale d'instituteurs de Montigny, sous la direction de M. PETIT, agrémentait par quelques exactes interprétations de chants adéquats, applaudis par les nombreux assemblés et l'exposition bien réussie de nichoirs, d'appareils de nourrissage et d'oiseaux exotiques.

R.

### Aus der Sektion Bettemburg.

Dem Wunsche unserer Mitglieder nachkommend hat unser Vorstand beschlossen, wie in Vorkriegsjahren, wieder Vogelfutter für die Winterfütterung auf Lager zu führen.

So wird allen Mitgliedern unserer Sektion, welche die Winterfütterung der Vögel durchführen wollen, eine schnelle und leichtere Beschaffung von Vogelfutter ermöglicht. Dieses Futter, (Sonnenblumenkerne und Hanfsamen gemischt) kann beim Vorstandsmitglied W. Gall, Adolfstrasse, Bettemburg zu einem Vorzugspreis entnommen werden.

Der Präsident, Em. Molling.

#### An die Ortssektionen.

Durch Beschluss des Vorstandes im September 1953 wurde die Gewährung von Subsidien an die Zweigvereine wieder eingeführt. Um eine gerechte Verteilung derselben zu gewährleisten, ist es erforderlich, dass die notwendigen Unterlagen beim Sekretariat vorliegen. Es sind:

- a) Angabe über Zusammensetzung des Vorstandes,
- b) Mitgliedsbestand am 1. 1. 1953,
- c) Tätigkeitsbericht des vergangenen Jahres.

Nach Eingang dieser Belege wird der Betrag in Höhe von 15 Franken pro Mitglied an den Kassierer der Ortssektion überwiesen.

Der Präsident, René Kayser.

Ass et fir Nistkästercher oder Fuderapparaten? Da wend Ech un de GALL's Will vu Bêteburg, Adolfströss 9.